

2018-11-12

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus am 19.09.2018

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:20 Uhr
Sitzungsort: Wohnungsgenossenschaft Dessau eG
Wolfgangstraße 30, 06844 Dessau-Roßlau

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Nach der Begrüßung der Mitglieder und Gäste des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus durch **Herrn Grünthal, stellvertretender Vorsitzender des Gremiums**, erfolgten die Feststellung der form- und fristgerechten Ladung sowie die ordnungsgemäße Ausreichung der Unterlagen zur heutigen Sitzung. Mit 7 stimmberechtigten Stadträten wurde die Beschlussfähigkeit des Gremiums festgestellt.

Des Weiteren bedankte sich Herr Grünthal bei **Herrn Meißner, Vorstandsvorsitzender Wohnungsgenossenschaft Dessau eG** für die Gastfreundschaft und die Möglichkeit, die heutige Sitzung in den hiesigen Räumlichkeiten durchführen zu können und somit Einblick in das Unternehmen zu erlangen.

Eingangs informierte **Herr Meißner** die Anwesenden über den Hintergrund der Auswahl des heutigen Sitzungsortes. Das Thema Stadtentwicklung war Anlass über wesentliche Fakten des Unternehmens zu berichten und insbesondere das Projekt Jahnstraße/ Liebknechtstraße – durch **Herrn Wermter, Leiter Technischer Service** - vorzustellen.

Das bestehende Unternehmen wurde im Jahr 1901 gegründet. Die Wohnungsgenossenschaft Dessau eG hat aktuell ca. 30 festangestellte Mitarbeiter. Der Dessauer Wohnungsmarkt insgesamt ist nicht ganz einfach aufgrund folgender Faktoren:

- Überangebot von Wohnungen
- hoher Anteil an industriell gefertigten Wohnungen
- hohe Überalterung der Bewohner
- durchschnittlicher Wohnungsleerstand ca. 14 %.

Im Umgang mit dem schwierigen Marktumfeld hat die Wohnungsgenossenschaft Dessau eG in den letzten Jahren eine Philosophie entwickelt. Mit Modernisierungsmaßnahmen im Bestand und auch Neubauten wird versucht sich von dem allgemeinen Trend abzugrenzen. Das Unternehmen ist bei der Stadtentwicklung ein entscheidender Player und arbeitet eng mit dem Beirat für Stadtgestaltung zusammen. Dabei sind einige interessante Neubauprojekte entstanden, u. a. in der Liebknechtstraße, in der Parkstraße, in der Gropiusallee, in der Ebertallee und in jüngster Vergangenheit das Objekt Ecke Leibnizstraße/ Gropiusallee. Seit 2003 erfolgen der konsequente Neubau sowie entsprechende, einmalige Komplexmodernisierungen basierend auf einer strategischen Bestandsanalyse und Investitionssteuerung. Durch zahlreiche individuelle Sanierungen und Neubauten erlebte die Wohnungsgenossenschaft Dessau eG in den letzten Jahren einen entsprechenden Imagewechsel und wird nicht nur als Vermieter sondern auch als Investor in der Stadt wahrgenommen. Die Kaltmieten sind sozial verträglich und liegen nach der Modernisierung bei 6,00 - 7,50 EUR/m² Wohnfläche und die Kaltmieten im Neubau ab 8,50 EUR/m² Wohnfläche. Angeboten wird aber auch Wohnraum mit einer Kaltmiete von 4,50 EUR.

Fortsetzend erläuterte Herr Meißner einige Kennzahlen aus der Bilanz aus dem Jahr 2017. Die Wohnungsgenossenschaft Dessau eG verfügt über ca. 3.800 Wohn- und Nutzeinheiten. Die Sollkaltmiete pro m² Wohnfläche beträgt 5,18 EUR und die Istkaltmiete pro m² Wohnfläche 4,99 EUR. Die Vermietungsanschlussquote liegt bei über 100 %. Die Umsatzerlöse ergeben eine Summe von ca. 20 Mio. EUR. Neben den ca. 30 Mitarbeitern sind 5 Auszubildende im Unternehmen tätig. Aufgrund der kontinuierlichen Entwicklung ist die Eigenkapitalquote aktuell bei 65,3 % angelangt. Dass die Genossenschaft mit ihrer Ausrichtung auf eine zielgruppenorientierte Bestandsentwicklung richtig liegt, beweist die über Jahre vergleichbare geringe Leerstandsquote (unter 4 %).

Die Informationen des Unternehmen betreffend erklärte Herr Meißner abschließend, dass die Wohnungsgenossenschaft Dessau eG auch sehr aktiv im Sponsoring für Vereine, Veranstaltungen und Kinderfeste ist.

Vorstellung Projekt Jahnstraße/ Liebknechtstraße

Die Wohnungsgenossenschaft hat anfangs Interesse für die freien Flächen auf dem Areal des ehemaligen Impfstoffwerkes bekundet. Das denkmalgeschützte Objekt stand dabei nicht im Fokus. Aus nachvollziehbaren Gründen war ein Einzelverkauf seitens der Stadt Dessau-Roßlau nicht vorgesehen.

In Folge wurden Gespräche mit den entsprechenden Akteuren geführt und seitens der Wohnungsgenossenschaft ein schlüssiges Konzept entwickelt.

Mittels Präsentation wurden nachfolgende Fakten (siehe Auszug) dargestellt:

| Vorstellung Projekt Jahnstraße/Liebknechtstraße

- ▶ Bauherr: WG Dessau eG
- ▶ Erste Ideen: ambrus+co architektur.design gmbh
- ▶ Besonderheiten:
 - Unterschiedliche Zielgruppen
 - Errichtung von Stadthäusern im denkmalgeschützten Bestandsgebäude
 - Erstellen von 3 Mehrfamilienhäusern auf den jetzigen Freiflächen
- ▶ Bauvoranfrage: einzureichen bis 2020
- ▶ mögl. Baubeginn: 2021 in mehreren Bauabschnitten
- ▶ mögl. Bauvolumen: ca. 18 Mio. EUR
- ▶ Anzahl WE: ca. 75
- ▶ Wohnfläche: ca. 6.500 m²
- ▶ Bauvorhaben: Mehrfamilienhäuser mit vielfältigen Wohnungsgrundrissen
Stadthäuser im Denkmalobjekt
Hochwertige grüne Innenhofgestaltung
Familienfreundliche Wohnanlage mit Spielplätze
Tiefgaragen und Stellplätze



Wirtschaftsausschuss der Stadt Dessau-Roßlau am 19. September 2018

Zur städtebaulichen Anordnung informierte Herr Wermter mittels eines 3-D-Modell-Entwurfs und stellte das geplante Vorhaben unter Einbeziehung des Denkmalschutzes vor.

Abschließend lobte Herr Meißner die Zusammenarbeit mit der Stadt Dessau-Roßlau bei bisherigen Projekten und insbesondere für das vorgestellte Projekt.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Zur ausgereichten Tagesordnung wurde kein Änderungsbedarf angezeigt, so dass diese durch **Herrn Grünthal, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, zur Abstimmung gestellt wurde.

Abstimmungsergebnis: 7 : 0 : 0

Die Tagesordnung wurde in der vorliegenden Form einstimmig beschlossen.

3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 16.08.2018

Anträge zur Änderung bzw. Ergänzungen zur Niederschrift der Sitzung des Gremiums vom 16.08.2018 wurden nicht gestellt.

Abstimmungsergebnis: 3 : 0 : 4

Die Niederschrift wurde genehmigt.

4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzung des Gremiums am 16.08.2018

- 8.1. *Verlängerung des Angebotes des Objektes Schloßplatz 4 im Amtsblatt und im Internet*
Vorlage: BV/246/2018/IV-80

Die Information zur Beschlussvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

- 9.1. *Vergabe Unterhalts- und Glasreinigung im Anhaltischen Berufsschulzentrum "Hugo Junkers" und im Wohnheim für Auszubildende*
Vorlage: BV/223/2018/V-40

Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 0

Der Beschlussvorschlag wurde ungeändert bestätigt.

5 Einwohnerfragestunde

Anfragen durch Einwohner wurden nicht hervorgebracht.

6 Öffentliche Anfragen und Informationen

Gemäß dem Arbeitsauftrag aus der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus am 16.08.2018 erfolgten Informationen zum Sachstand folgender Themen:

- Ortsumgehung in Roßlau

Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt, informierte über das vor einiger Zeit geführte Gespräch mit Herrn Langkammer, Landesstraßenbaubehörde. Mit der Landesstraßenbaubehörde besteht Einigkeit zur Entscheidung für die Variante 1 – Durchfahrt über das Gelände der Schiffswerft, Kreuzung mit dem Triftweg und Anbindung über die Bahn hinaus – um dieses Ziel dem Bund gegenüber argumentativ zu untersetzen, erfolgte entsprechende Zuarbeit seitens der Stadt Dessau-Roßlau an das Land. Der Termin für die finale Abstimmung mit dem Bund soll voraussichtlich bis November 2018 erfolgen. Die Entwurfsplanung ist aktuell im Zeitraum 2019 bis 2022 geplant. Der Beginn des Planfeststellungsverfahrens soll frühestens im Jahr 2023 sein. Seitens der Landesstraßenbaubehörde wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Stadt Dessau-Roßlau keinerlei Einflussmöglichkeiten auf diese Terminkette hat. Im Auftrag der Politik erfolgte ein Schreiben an Herrn Webel, Minister für Landesentwicklung und Verkehr, hinsichtlich des Vorschlages der Aufnahme dieser Maßnahme als Modellprojekt – die Antwort ist an die Stadträte ergangen und lautete – ob eine Straßenbaumaßnahme überhaupt als ein solches Modellprojekt vorgesehen werden kann.

Frau Müller, Fraktion der CDU, kritisierte die Verzögerung des Baus von Monat zu Monat und von Jahr zu Jahr – bereits vor 10 Jahren gab es diesen Arbeitsstand bezüglich der Variante 1 als Vorzugsvariante. Die ständige Diskussion um die Varianten und das immer weitere Verschieben des Bauprojektes ist nicht zu verstehen und kann auch nicht mehr vermittelt werden, so Frau Müller. Nach ihrem Kenntnisstand liegt es nicht am Geld sondern an der Planung – hiernach stellt sich die Frage nach der Verantwortlichkeit – Frau Müller forderte stärkeres Drängen seitens der Stadt hinsichtlich der Variantenklärung.

Auf die Frage, wer die Varianten entwickelt hat erklärte **Frau Schlonski**, dass dies Landessache sei. Wobei die Stadt Dessau-Roßlau entsprechende Zuarbeit geleistet hat und derzeitig das Land auch aus kommunaler Sicht - gegenüber dem Bund mit Argumenten für die Variante 1 - unterstützt.

Der Bund hat sich vorbehalten die Entscheidung zu treffen. Seitens der Stadt wird die Vorzugsvariante (Variante 1) benannt und die Aufgabe des Landes ist die Planung vorzubereiten.

Herr Hofmeister, Fraktion Liberales Bürgerforum/Die Grünen, regte die Klärung an, wenn es seitens des Bundes heißt, dass die Variante noch nicht klar sei. Letztendlich entscheidet der Bund nicht über die Varianten sondern teilt die Kosten mit. Da die Variantenuntersuchung vorliegt und die Variante 1 als Vorzugsvariante favorisiert wurde, müsse irgendwo eine Lücke sein.

Zur Problematik merkte **Herr Pätzold, Fraktion DieLinke.Dessau**, an, dass die Verzögerung aus seiner Sicht eine politische Entscheidung sei.

In diesem Zusammenhang thematisierte **Frau Müller** die Zerbster Brücke.

Abschließend erklärte **Frau Schlonski** welche Aktivitäten seitens der Verwaltung hinsichtlich der Problematik unternommen werden. Die Stadt sitzt der Landesbehörde weiterhin förmlich im Nacken und fragt den Sachstand immer wieder nach. Auch im November 2018 zur finalen Abstimmung wird die Stadt aktiv sein.

Zur Zerbster Brücke wurde ein „Plan B“ entwickelt, so dass die Baumaßnahme nicht wie ursprünglich vorgesehen, nach der Fertigstellung der Umgehung, erfolgen wird.

- *Sekundarschule an der Biethen in Roßlau*

Herr Bekierz, Leiter des Amtes für Zentrales Gebäudemanagement, nahm zu Beginn Bezug auf die geforderte namentliche Benennung hinsichtlich der Verantwortlichkeiten für das Projekt. Er erklärte: „sollte es nach Erläuterung des Sachstandes um Lob gehen, nennt er gern einige engagierte Mitarbeiter. Wenn es um Kritik geht - lautet die Antwort - für die Projekte bin ich verantwortlich“.

Die Ausführungen zum Sachstand begann Herr Bekierz mit einem Exkurs in das Investitionsprogramm STARK III. Insgesamt erfolgte die Beantragung der Fördermittel für sechs Projekte. In erster Runde, im November 2016, war es die Biethen-Schule, die energetische Sanierung des Berufsschulzentrums und die große Sporthalle der Schule am Zoberberg.

Zwei dieser Projekte sind beschieden – das Berufsschulzentrum und die Sporthalle - für beide liegt ein Maßnahmebeschluss des Stadtrates vor. In der zweiten Antragsrunde, im Mai 2017, wurde das Projekt Tempelhofer Straße beantragt. In der dritten Runde erfolgte die Antragstellung für die energetische Sanierung der Sporthalle des Berufsschulzentrums. Das sind Projekte aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) erfolgte die Beantragung des Ersatzneubaus der Sporthalle der Grundschule Meinsdorf.

Herr Bekierz schätzte ein, dass sich die Bieth-Schule im Gesamtpaket als kompliziertestes Förderprojekt darstellt. In Folge der Beratung, im Ministerium, im März 2018 (einige Stadträte hatten diese initiiert und waren anwesend) wurde zur Erreichung des gestellten Zieles im Hintergrund sehr viel gearbeitet, so Herr Bekierz und erläuterte ausführlich das Prozedere des bisherigen Verlaufs bis zum aktuellen Stand.

7 Öffentliche Informationsvorlagen

7.1 Bericht zum Radverkehr in der Stadt Dessau-Roßlau Bericht 2017 Vorlage: IV/037/2018/III-66

Einführend informierte **Herr Link, Tiefbauamt**, dass das Radverkehrskonzept der Stadt Dessau-Roßlau (RVK) in der Stadtratssitzung am 27. Januar 2016 beschlossen wurde. Mit dem RVK konkrete Festlegungen und eine umfassende Maßnahmenliste vorliegen. Die Festsetzungen des Radverkehrskonzeptes können nur schrittweise umgesetzt werden. Um diesen Prozess nachzuvollziehen wurde die Festlegung getroffen, einmal jährlich einen öffentlichen Statusbericht zum Radverkehr zu erstellen und dieser den zuständigen Gremien zur Kenntnis zu geben ist (F 9.2.2). Der vorliegende Bericht reflektiert die Aktivitäten der vergangenen 12 Monate in kompakter Form und nimmt Bezug auf das Jahr 2017. Die Gliederung des Berichtes 2017 erfolgte auf der Basis des Vorjahresberichtes, um eine entsprechende Vergleichbarkeit zu haben. In seinen Ausführungen nahm Herr Link Bezug auf wesentliche Aspekte aus dem vorliegenden Bericht.

Die Nachfrage von **Frau Benckenstein, Freie Fraktion Dessau-Roßlau**, bezüglich der Fahrradabstellplatzrichtlinie, dass diese bereits vorliegt, wurde durch Herrn Link entsprechend beantwortet.

Herr Pätzold, Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau, sprach insbesondere das Problem der Wurzelschäden auf den Radwegen an. Hierzu stellte er die Frage, nach einer möglichen, schnelleren Technologie zur Beseitigung der Schäden, ohne größere Kosten und Aufwand?

Herr Link erklärte, dass seitens der Verwaltung die Prüfung zu dieser Thematik erfolgt.

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

7.2 Verleihung GRÜNDERPREIS der Stadt Dessau-Roßlau 2018 Vorlage: IV/038/2018/IV-80

Einführend informierte **Frau Hochberger, Amt für Wirtschaftsförderung**, dass die Stadt Dessau-Roßlau in Zusammenarbeit mit den Partnern IHK, Wirtschafts- und Industrieclub Anhalt e.V., Wirtschaftsunioren Dessau e.V. und der Hochschule Anhalt, erstmalig einen „GRÜNDERPREIS der Stadt Dessau-Roßlau 2018“ erstmalig verleihen wird. Ziel ist es, insbesondere den Unternehmergeist und das Unternehmertum in der Stadt zu fördern und zur Selbstständigkeit zu ermutigen. Auf die Auslobung des Gründerpreises, als gemeinsames Projekt und im Zusammenspiel aller beteiligten Partner, könne man stolz sein, so ihre Einschätzung. Die Teilnahme ist schnell und unkompliziert – einfach Formular ausfüllen und einsenden – Download des Teilnahmebogens unter: www.gruenden-in-dessau.de

Folgende Auswahl- und Bewertungskriterien werden berücksichtigt (nicht alle Kriterien müssen gleichermaßen erfüllt werden und es erfolgt keine Gewichtung zwischen den einzelnen Kriterien):

- ❖ Innovationsgehalt (technologisch, ökologisch, gesellschaftlich, sozial);
- ❖ Umsatz / Gewinn;
- ❖ Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen;
- ❖ Förderung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf;
- ❖ soziales und gesellschaftliches Engagement, nachhaltiges Denken und Handeln.

Am „GRÜNDERPREIS der Stadt Dessau-Roßlau 2018“ können eigenständige Kleinst- und Kleinunternehmen und Freiberufler aus Industrie, Handwerk, Dienstleistung sowie Kunst- und Kreativwirtschaft teilnehmen. Auch Unternehmensnachfolgen, Gründungen aus der Arbeitslosigkeit und von Berufsrückkehrern – sowohl im Vollerwerb als auch im Nebenerwerb - sind ausdrücklich zur Teilnahme aufgerufen. Insgesamt werden vier Preise vergeben – die Gewinner werden im Rahmen der Preisverleihung anlässlich des Neujahrsempfangs der Wirtschaft bekannt gegeben.

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

7.3 Information über die Instandsetzung der Fassaden Zerbster Straße (Ostseite Rathaus bis Café Hilde) Vorlage: IV/042/2018/III-61

Eingangs erklärte **Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt**, dass die Information im Rahmen eines Vor-Ort-Termins im Gestaltungsbeirat zur Kenntnis genommen wurde.

Fortsetzend informierte **Frau Jahn, Amtsleiterin Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste**, über die erforderlichen Maßnahmen aufgrund des desolaten Zustandes an weitreichenden Fassadenbereichen des östlichen Straßenzuges der Zerbster Straße. Die Ostseite der Zerbster Straße ist bedingt durch die Ausrichtung der Gebäude heftigsten Witterungseinflüssen ausgesetzt. Der Marktplatz gesäumt von den 50-Jahre Fassaden bilden einen Denkmalbereich.

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten in den 1980 Jahren sind damals zeitübliche Materialien zur Anwendung gekommen, die insgesamt die entsprechenden Abbrüche verursachen. Mit Hilfe des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie restauratorisch untersucht mit dem Ziel, die nachhaltigste Sanierungsmethode zu finden. Ergebnis der Untersuchungen waren drei Varianten im Umgang mit den Fassaden (siehe Informationsvorlage). Aus Sicht der DWG (Eigentümerin) und auch denkmalpflegerisch ist die Variante 3 die effizienteste Vorgehensweise und soll so umgesetzt werden. Ein weiteres Resultat der restauratorischen Untersuchung sind die Farbigkeiten der Fassaden. Mittels Planunterlagen wurden die Nuancierung der Farben und zeitliche Umsetzung erläutert.

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

8 Öffentliche Beschlussfassung

8.1 Integriertes Quartierskonzept Am Leipziger Tor - Bestätigung des Entwurfs - Öffentlichkeitsbeteiligung Vorlage: BV/307/2018/III-61

Frau Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt, erläuterte einleitend, dass der vorliegende Entwurf des Quartierskonzeptes die Arbeitsgrundlage sei und damit zu einem Strategiepapier für die Quartiersentwicklung der nächsten Jahre weiterentwickelt werden soll.

Das integrierte Quartierskonzept besteht aus einer Bestandsaufnahme und einer Stärken-Schwächen-Analyse. Im Ergebnis werden grundsätzliche übergeordnete Ziele benannt, denen Handlungsfelder zugeordnet sind. Projektideen und konkrete Maßnahmen ergänzen die Handlungsfelder und werden die Umsetzung unterstützen. Im Rahmen der Beteiligung wurde eine Vielzahl von Ideen gesammelt, die als Projektideen zusammengestellt wurden. Nicht jede der Ideen wird realisierbar sein, sie stellen daher einen Ideenpool dar, der ständig erweiterbar ist.

Wenn für eine solche Idee ein Träger vorhanden ist, eine Beschreibung und Kostenschätzung vorliegt sowie Finanzierungsmöglichkeiten vorhanden sind, dann nähern sie sich einer Umsetzungsmöglichkeit und rücken aus der Liste der Projektideen auf zu den Projekten, deren Umsetzung verfolgt werden soll. Dafür werden sie in Projektblätter (derzeitig 16) dargestellt.

Weiterführend informierte **Frau Jahn, Amtsleiterin Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste** über das Erreichte im Quartier „Am Leipziger Tor“ in den letzten 15 Jahren:

- mehr junge Menschen und weniger ältere Menschen als im städtischen Durchschnitt
- Verbesserung des Sanierungsstandes der Gebäude
- Reaktivierung von identitätsstiftenden Gebäuden (u. a. Neuer Wasserturm, ehemalige Post und ehemalige Heideschule)
- Aufwertung von Wohnhöfen sowie Park- und Grünbereichen
- Rückbau dauerhaft leerstehender Bausubstanz
- Bewirtschaftung der Rückbaubereiche als Landschaftszug.

Fortsetzend folgten ausführliche Informationen hinsichtlich des Quartierskonzeptes. Hierbei erläuterte Frau Jahn das Untersuchungsgebiet, Inhalte und Erarbeitung des Konzeptentwurfes, die Bestandsaufnahme – Wohnungen und Leerstand, Gebäudesanierung, soziale Situation, soziale Infrastruktur – die Stärken und Schwächen, Ziele und Handlungsfelder. Das vorliegende Quartierskonzept übernimmt das räumliche Leitbild grundsätzlich, aber präzisiert es anhand aktueller Handlungsbedarfe und Zielstellungen.

Des Weiteren erfolgte die Erläuterung der Projekte, Projektbeispiele, Projektblätter sowie Umsetzung und Prozess. Die nächsten Schritte sind – Beschlussfassung im Stadtrat am 17.10.2018 – Offenlage des Entwurfs vom 18.10.2018 bis 14.11.2018, – Informationsveranstaltungen zu Beginn und am Ende des Auslegungszeitraumes, so Frau Jahn abschließend.

In der Diskussion wurden Nachfragen entsprechend beantwortet.

Abstimmungsergebnis: **6 : 0 : 0**

Der Beschlussvorschlag wurde ungeändert bestätigt.

Der öffentliche Teil der Sitzung wurde nunmehr geschlossen und Nichtöffentlichkeit hergestellt.

11 Schließung der Sitzung

Die Sitzung des Gremiums wurde durch **Herrn Grünthal, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, um 19.20 Uhr geschlossen.

Dessau-Roßlau, 13.11.18

Vorsitzender Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus Schriftführer